

KOMBILÖSUNG - ENTSCHEIDEN SIE SELBST!



VCD
Verkehrsclub
Deutschland

Am 22. September können die Karlsruher Wahlberechtigten über die Kombilösung entscheiden. Darin enthalten ist die Umgestaltung der Kriegsstraße, die in der Bevölkerung unumstritten ist. Aber der wesentliche Bestandteil ist die U-Strab. Die Sachlage ist komplex, und es gibt gute Gründe für und gegen eine Untertunnelung der Kaiserstraße.

Die Stadt hat EUR 400.000.- Ihrer Steuergelder für eine Werbekampagne ausgegeben, die leider nur wenig Information enthält.

Mit dem folgenden Entscheidungsbogen möchte der VCD Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. **Weitere Hintergrundinformationen** finden Sie z.B. im Internet unter www.vcd.org/karlsruhe/city2015

Und so geht's: Lesen Sie die folgenden Punkte sorgfältig durch und tragen Sie in die entsprechenden Felder ein, für wie wichtig Sie den entsprechenden Punkt halten. Wir schlagen folgende Skalierung vor:

"sehr wichtig" = 3, "wichtig" = 2, "kaum wichtig" = 1, "irrelevant" = 0

Anschließend können Sie den Entscheidungsbogen auswerten und erhalten einen Hinweis darauf, ob Sie beim Bürgerentscheid eher mit "ja" oder "nein" stimmen sollten.

Haltestelle Herrenstraße: Bei einer Untertunnelung entfällt Karlsruhes meistgenutzte Haltestelle „Herrenstraße“

Platz: Wenn die Straßenbahnen ganz aus der Fußgängerzone herausgenommen werden, kann der frei gewordene Platz teilweise anderweitig verwendet werden

Umsteigemöglichkeiten: Unterirdische Haltestellen erschweren das Umsteigen: Bei vielen Haltestellen fahren die Bahnen dann oben und unten, und auch das derzeit praktizierte Halten mehrerer Straßenbahnen hintereinander zum Umsteigen nachts entfällt

Problemloses Überqueren: Wenn die Straßenbahnen ganz aus der Fußgängerzone herausgenommen werden, wird das Queren der Kaiserstraße nicht mehr beeinträchtigt

Kosten: Abgesehen von Baukosten in Höhe von 380 Mio. Euro allein für den Tunnel (von denen allerdings der Bund 85% finanzieren soll), entstehen nicht zuschussfähige Kosten für die Planung (ca. 40 Mio.), die Verlegung von Leitungen, die Umgestaltung der Fußgängerzone und für den Betrieb des Tunnels (offiziell 1 Mio. Euro/Jahr). Diese Kosten bedingen höhere Fahrpreise und/oder Zuschüsse von der Stadt

Verkehrsknoten: Ein Teil der Straßenbahnen soll bereits vor Durlacher Tor und Mühlburger Tor unter die Erde verlegt werden. Dadurch könnte sich die Verkehrssituation an einigen Knotenpunkten etwas entspannen

Sicherheit: Unterirdische Haltestellen werden als unsicher empfunden, außerdem fehlt nachts die Belebung der Kaiserstraße durch Straßenbahnen

Fahrzeit: Im Tunnel kann etwas schneller gefahren werden. Dadurch wird die Fahrzeit für das vollständige Durchfahren der Kaiserstraße um ca. 2 Minuten verkürzt

Reisezeit: Durch den Wegfall der Haltestelle Herrenstraße sowie längere Wege zu den unterirdischen Haltestellen beim Ein-, Aus- und Umsteigen (die Haltestellen liegen 12-14 Meter unter der Erde – also 4-5 Stockwerke tief) erhöht sich die Gesamtreisezeit - Kurzstrecken im Innenstadtbereich lohnen sich nicht mehr

Demonstrationen: Bei Demonstrationen in der Fußgängerzone wurde der Straßenbahn-Verkehr behindert - im Tunnel entfällt das

Fahrvergnügen: Mit der Straßenbahn durch die Kaiserstraße zu fahren macht Spaß, es gibt viel zu sehen. Diese Qualität entfällt bei einer Untertunnelung

Unfallgefahr: Eine Untertunnelung reduziert die Unfallgefahr in der Fußgängerzone

Baustelle: An Rampen und Haltestellen wird insgesamt 6 Jahre lang gebaut. Das führt nicht nur zu Lärm und Dreck, sondern wird neben den Fußgängern auch den Auto- und Straßenbahn-Verkehr erheblich behindern

Wetterschutz: Unterirdische Haltestellen sind besser gegen Wind und Wetter geschützt als oberirdische.

Schlechte Anbindung einiger Stadtteile: Während die Stadtbahnlinien auch weiterhin alle zum Marktplatz fahren sollen, verschlechtert sich die Anbindung einiger Karlsruher Stadtteile stark

Auswertung: Addieren Sie zunächst Ihre Gewichte in den Quadraten, anschließend die in den Kreisen. Vergleichen Sie die beiden Summen. Sollten Sie der ersten Gruppe Fragen ein stärkeres Gewicht gegeben haben, sind Sie vermutlich eher für die Kombilösung. Sollten Sie die zweite Gruppe als insgesamt wichtiger empfinden, sollten Sie eher gegen die Kombilösung stimmen.